

Das Prädikativum

Prädikativa sind auch alle PC, aber nicht nur die. Alle Prädikativa sind von den Attributen zu unterscheiden. Zum Terminus Nomen: Er bezeichnet im Folgenden nicht allein – wie heute vielfach üblich – das Substantiv, sondern alle Wortarten, die dekliniert werden.

1) Wichtige Grundbegriffe der Syntax:

Es gibt fünf Satzglieder und das Attribut (das ein Satzglied 2. Grades ist, weil es anderen Satzgliedern untergeordnet ist):

- a) **Prädikat** (Vollverb/ Modalverb + Infinitiv/ Copula + Prädikatsnomen)
- b) **Subjekt** (Nomen, oder im Prädikat enthalten [z.B. „Sprich! λέγε“] / Subjektsatz)
- c) **Objekt** (AO / DO / GO / im Dt. auch präposO / Objektsatz)
- d) **Adverbiale** (Adverb / adverbiales Adjektiv [im Dt. endungslos, καλῶς] / präp.Ausdruck / adv.Kasus [z.B. „abends“ τῆς νυκτός/ „den ganzen Tag“ πᾶσαν τὴν ἡμέραν] / Adverbialsatz [kausal / konzessiv / temporal usw.])
Seine Leistung: Es bestimmt Art/ Zeit/ Ort des prädikativen Vorgangs: „Der Ober bringt die Suppe schnell.“
- e) **Prädikativum**
(im Dt. endungsloses Adjektiv/ Partizip oder kongruentes Nomen nach „als“; im Gr. immer kongruent; kongruent heißt, dass es in jederlei Ka, Num, Gen wie sein Beziehungswort dekliniert wird)
Seine Leistung: Es bestimmt eine Eigenschaft eines Nomen im Zusammenhang mit dem Verbalvorgang: „Der Ober bringt die Suppe heiß.“
- f) **[Attribut/ Apposition**, einem Nomen untergeordnet (AdjAttr, GenAttr, advAttr, präposAttr, Rel.satz)]
Seine Leistung: Es bestimmt eine „dauernde“ Eigenschaft eines Nomen, also unabhängig vom Verb: „Der schnelle Ober bringt die heiße Suppe.“

2) Genauerer zur Satzlehre

Jeder Satz enthält mindestens Subjekt und Prädikat; das Subjekt kann im Prädikat enthalten sein, s.o. 2); unvollständige Sätze nennen wir Ellipsen.

Wir unterscheiden folgende Satzarten als Satzglieder:

- a) Hauptsatz (Aussagesatz, Satzfrage, Wortfrage, Befehlssatz)
- b) Nebensatz
 - i) Subjektsatz, z.B. „Wer nicht fragt, bleibt dumm.“
 - ii) Objektsatz, z.B. „Ich weiß, dass ich nichts weiß.“ Auch der AcI zählt dazu.
 - iii) Adverbialsatz z.B. „Als/ nachdem/ während/ weil/ obwohl/ wenn/ indem er handelte ...“
 - iv) (Prädikativsatz: im Gr. Gen.abs, im Lat. Abl.abs.)
Das PC zählt nicht dazu, da es kein eigenes Subjekt hat, sondern sich damit auf den Hauptsatz bezieht.
 - v) Attributsatz, v.a. der Relativsatz, z.B. „Ein Mensch, den ich bewundere, ...“

3) Genauerer zum Prädikativum

- a) Im Dt. kann fast jedes Prädikativum mit „als + kongruentem Nomen“ übersetzt werden, aber das adjektivische (und partizipiale) Prädikativum kann auch endungslos sein wie das adjekt.Adverb. Es wird daher leicht mit dem Adverb verwechselt (dasselbe gilt auch vom Prädikatsnomen). Das Prädikatsnomen nennt eine Eigenschaft des Beziehungswortes, die nur zusammen mit dem Prädikat gilt. z.B. „Der Ober bringt die Suppe heiß / als heiße“: Sie ist während des Bringens heiß, später nicht mehr. Anders das Adverb: Es gibt eine genauere Bestimmung allein des Prädikats. z.B. „Der Ober bringt die Suppe schnell.“ Der Vorgang des Bringens ist schnell.

- b) Im Gr. wird das adjektivische (u. partizipiale) Prädikativum kongruent zu seinem Beziehungswort dekliniert und wird beim Übersetzen ins Dt. leicht mit dem AdjAttribut verwechselt, wenn man nicht auf den Sb achtet; Dabei ist klar: das gr. Prädikativum steht prädikativ, außerhalb der attributiven Klammer.

z.B. οὐ ἐμὸν ἐρῶ τὸν λόγον „Nicht als meine werde ich die Aussage machen.“

(Ein Attribut stünde innerhalb der attributiven Klammer:

οὐ ἐρῶ τὸν ἐμὸν λόγον „Nicht meine Aussage/Meinung werde ich wiedergeben.“)

Manchmal ist das Prädikativum schwer ins Dt. zu übertragen:

z.B. τὸν λόγον εἰς ἀξιόχρεων ὑμῖν ἀνοίσω

„Ich werde die Aussage auf den Sprecher als einen für euch Glaubwürdigen zurückführen“

Da ist es verständlicher, ohne den bestimmten Artikel und attributiv zu übersetzen:

„Ich werde die Aussage auf einen für euch glaubwürdigen Sprecher zurückführen.“

4) Genauer zum PC und zum substantivierten Partizip:

- a) Das PC ist ein Prädikativum.

z.B.: καὶ δὴ ποτε καὶ εἰς Δελφοὺς ἐλθὼν ἐτόλμησε τοῦτο μαντεύσασθαι

„und auch einmal nach Delphi gekommen wagte er also, sich dies weissagen zu lassen“:

Im Dt. wird aus dem zum Subjekt kongruenten PC ein endungsloses Partizip, das wie ein Adverb aussieht.

Die Beiordnung umgeht das Problem, ob Adverb oder nicht:

„und er kam auch einmal nach Delphi und (BO) wagte also, sich dieses weissagen zu lassen“

Die übrigen Übersetzungsmöglichkeiten machen tatsächlich ein Adverbiale aus dem PC:

„und als er auch einmal nach Delphi kam/ gekommen war, wagte er also, sich dieses weissagen zu lassen“

„und auch nach seiner Ankunft in Delphi wagte er also einmal, sich dieses weissagen zu lassen“

- b) Anders das substantivierte Partizip, also das Partizip mit Artikel:

Ein solches Partizip kann mit einem korrelativen Relativsatz (z. B. derjenige, der ...) übersetzt werden:

z.B. ταυτί μοι δοκεῖ δίκαια λέγειν ὁ λέγων

„Dies scheint mir der Sagende mit Recht zu sagen“ >

„Dies scheint mir derjenige mit Recht zu sagen, der <es> sagt.“